Volksabstimmung vom 26. November 2023

Gemeindefusionen – alles klar?

IG Wald miteinander

Herzlich willkommen bei uns in Wald!



Thomas Baumgartner

Präsident der IG Wald miteinander



IG Wald miteinander

- **Fördern des Miteinanders**
- **Fördern des gegenseitigen Verständnisses**
- **Abbau von Vorurteilen**
- **Für Klarheit sorgen bei politischen Themen**
- **Fördern des Zusammenhalts im Dorf**
- **Organisieren gemeinsamer Projekte**

Auf dem Weg zur Abstimmung

1. **Informationsabend zum Thema Fusionen**
2. Diverse Politpodien und Info-Veranstaltungen
3. Abstimmungskampagnen
4. Abstimmung vom 26. November 2023

Ziele des heutigen Abends

- Sie erhalten eine Übersicht über die heutigen Aufgaben einer Gemeinde
- Sie erhalten Informationen über Erfahrungen aus zwei Kantonen
- Sie erhalten Informationen zu den zwei Vorlagen
- Sie können Fragen an die Referent/innen stellen
- Sie können im Anschluss im kleinen Kreis sich austauschen und diskutieren

Programm heute Teil 1

19:30 h	Begrüssung: Thomas Baumgartner, Präsident IG Wald (Moderation)
19:35 h	Begrüssung und Einführung «Aufgaben der Gemeinden» durch die Gemeindepräsidentin von Wald, Marlis Hörler Böhi
19:45 h	Erfahrungsbericht der Gemeindereform Glarus, Christian Büttiker, GR Netstal
21:15 h	Erfahrungsbericht der Gemeindefusion Neckertal SG, Vreni Wild, Alt-GRP Neckertal

Programm heute Teil 2

20:45 h	Vorstellung und Präsentation «Gegenvorschlag der Regierung» - AR geht gemeinsam auf den Weg sowie «Eventualvorschlag des Kantonsrats», präsentiert durch Regierungsrat Hansueli Reutegger
21:15 h	Fragen und Antworten; Moderation: Kantonsrätin Fabienne Duelli und Thomas Baumgartner
21:45 h	Apéro, persönliche Diskussionen und Ausklang
22:30 h	Ende der Veranstaltung

Möglicherweise können aus zeitlichen Gründen nicht alle Fragen direkt nach dem Referat beantwortet werden. Bitte schreiben Sie in diesem Fall Ihre Frage/n auf bereitliegende Zettel und hängen Sie diese an die Wand. Danke!

Marlis Hörler Böhi

Gemeindepräsidentin von Wald



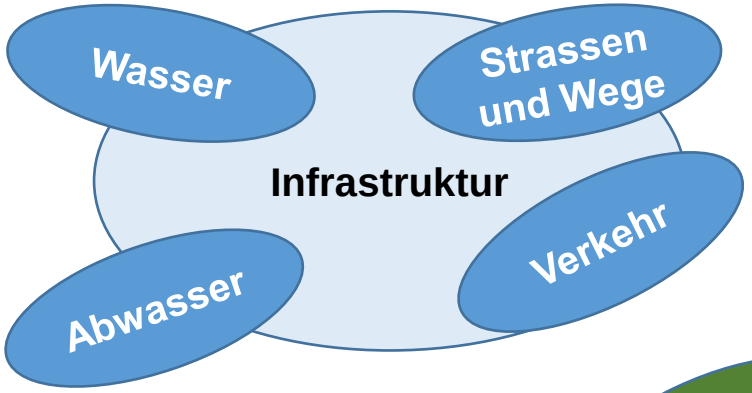
Aufgaben der Gemeinden

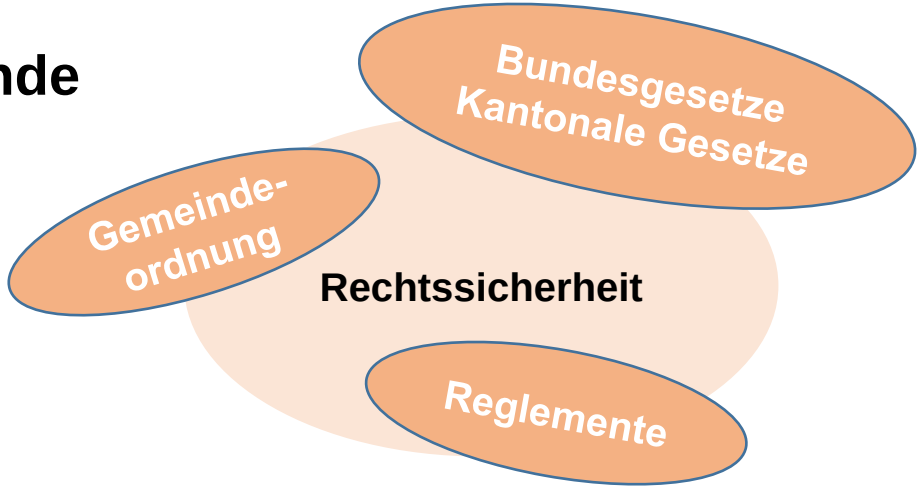
14. September 2023



Marlis Hörler Böhi

Aufgaben einer Gemeinde



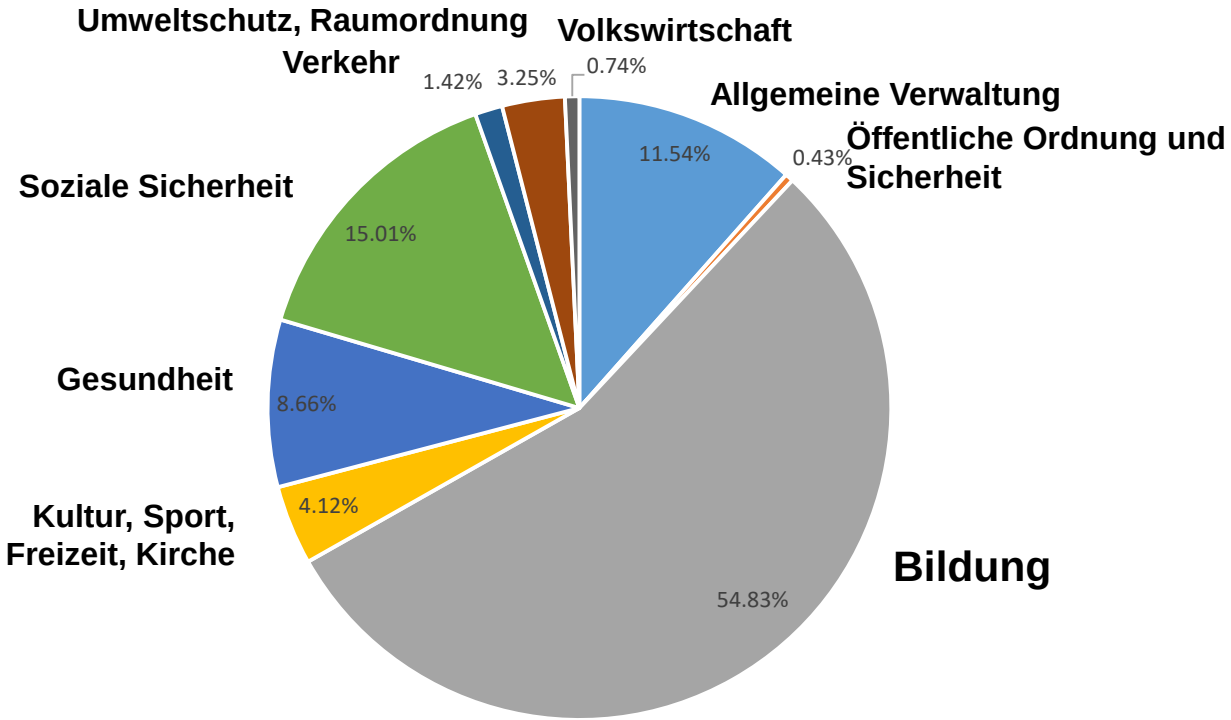






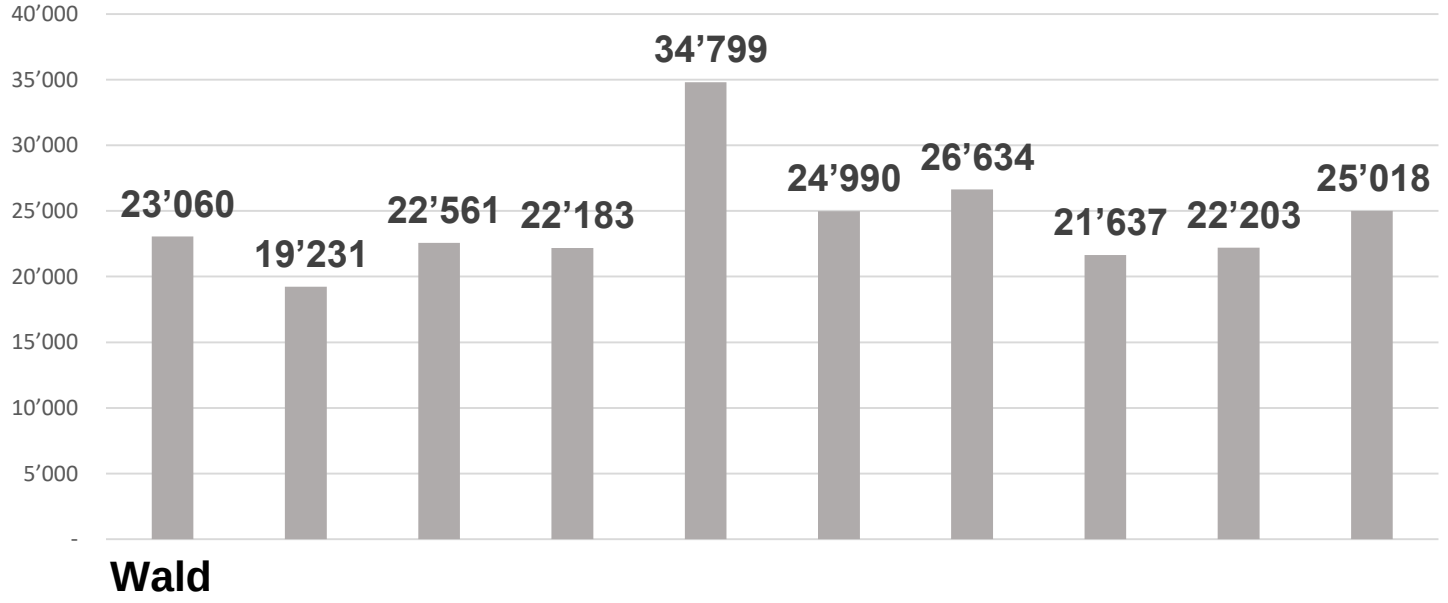
Funktionale Gliederung

Quelle: Rechnung 2022, Wald AR / Netto-Beträge



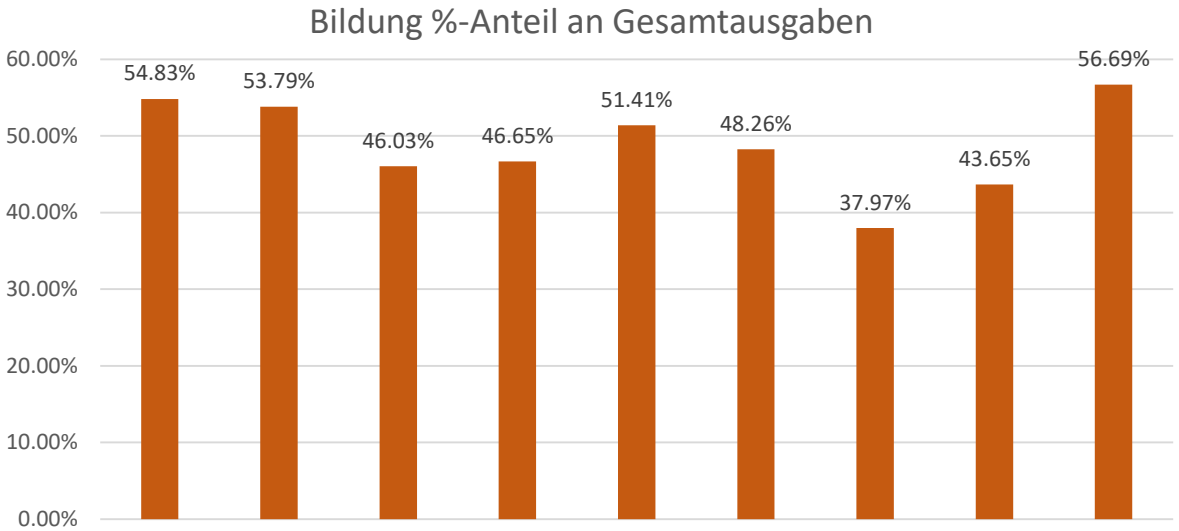
Schulkosten pro Lernenden

Vergleiche mit verschiedenen Gemeinden
Quelle: Finanzstatistik KT. AR

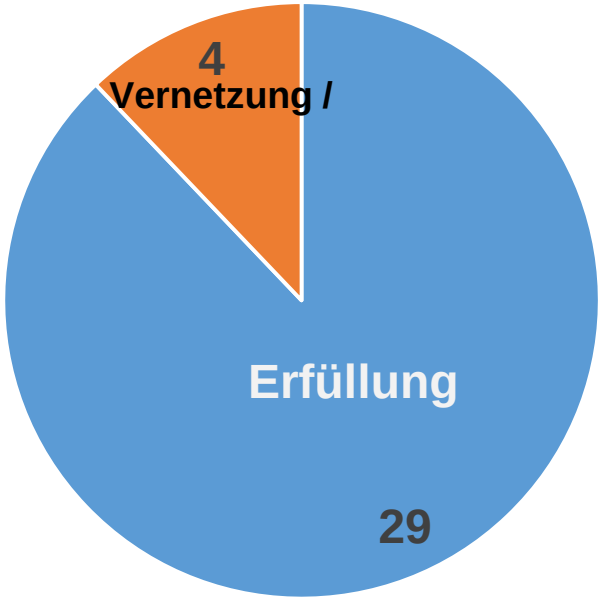


Schulkosten

Vergleiche mit verschiedenen Gemeinden
Quelle: Jahresrechnungen der Gemeinden / Netto-Beträge



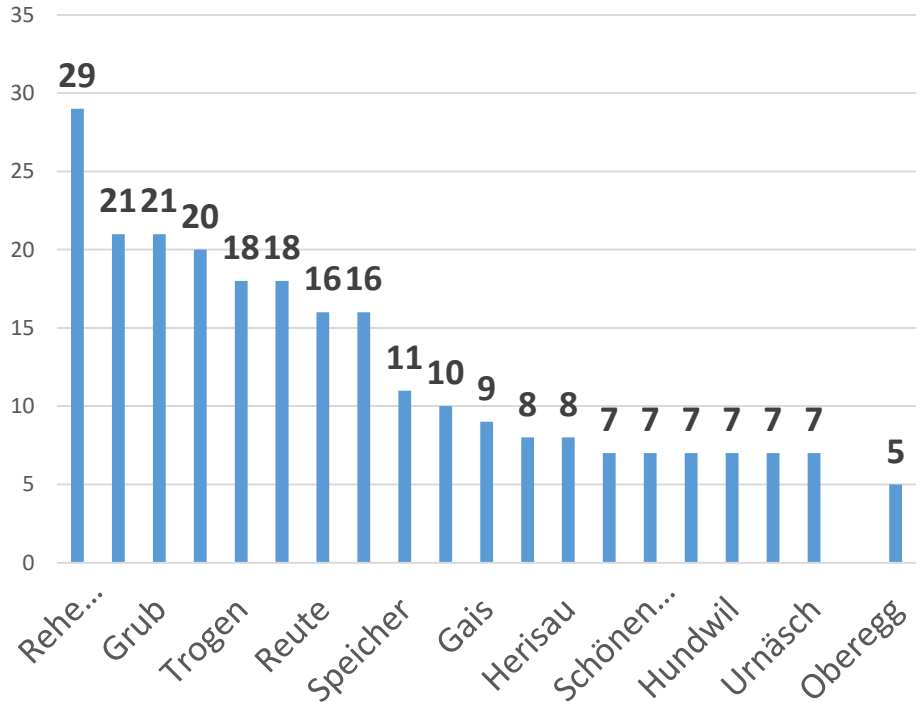
Vernetzung, wie ist Wald heute organisiert



Total gibt es 33 Zusammenarbeits-vereinbarungen

- Anbieter, die den ganzen Kanton bedienen, wie z.B. ARI
- z.B. Abwasserverband, Feuerwehr, Zivilstandamt
- Gremien für politische Exkurse

Ohne solche Kooperationen könnte eine einzelne Gemeinde diese grossen Aufgaben nicht sicherstellen.



- Die Zusammenarbeit ist am intensivsten mit den Nachbar-gemeinden
- Am meisten gemeinsame Aufgabenerfüllungen gibt es mit Rehetobel
- Im Weiteren gibt es ähnlich viele Themen die mit allen Vorderländer-Gemeinden gelöst werden

Fazit

- Die Gemeinden sind angewiesen auf Kooperationen auf operativer Ebene und es entwickeln sich auch laufend neue (z.B. bei der Bauverwaltung).

- Diese Kooperationen erfolgen losgelöst von politischen Diskussionen, jede Gemeinde hat ihre autonomen Entscheidungswege und entsprechende Gremien.

Wo gibt es Optimierungsbedarf

Behörden
- Interessante Aufgaben für potentielle Mitglieder
- weniger Personen erforderlich

Digitale Entwicklung
- Digitale Büro und Prozesse optimieren
- Konzepte und Fachpersonen entwickeln

Sozialmedia
- Kommunikation und Information
- Push-Nachrichten für die interessierte Bevölkerung

Werte, auch für die Zukunft

Service public

- Einwohnende haben einen persönlichen und einfachen Zugang zur Verwaltung

- Sie erhalten in Amtsgeschäften kompetente Beratung und Unterstützung

- Weniger EDV-affine oder weniger mobile Personen sind nicht ausgeschlossen

Werte, auch für die Zukunft



Dorfleben und Entwicklung

- Grundbedürfnisse, wie Einkaufen, Schule, Post werden dezentral gesichert

- Das Vereinswesen, kulturelle und gesellschaftliche Aktivitäten werden in allen Regionen gefördert

Herausforderungen

Formelle Reglemente und Konzepte gestalten

- Entwicklungsprozess und Konsensfindung sichern

- Entwicklung eines neuen Verständnisses und Vertrauen in neue Strukturen

- **Es steht ein Entscheid mit grosser Wirkung an.**

- **Die Anforderungen an die Gemeinwesen entwickeln sich kontinuierlich.**

- **Es braucht mutige Schritte, um für die Zukunft gerüstet zu sein.**



Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Christian Büttiker

Gemeinderat von Netstal



«Gemeindefusionen – alles klar ?»

Appenzell Ausseroden von 20 Gemeinden auf 3-5 Gemeinden

oder

Appenzell Ausseroden von 20 auf ????????? Gemeinden

Christian Büttiker

Ehemaliger Gemeinderat

Ressortvorsteher Planung und Bau

Landrat für die SP Glarus

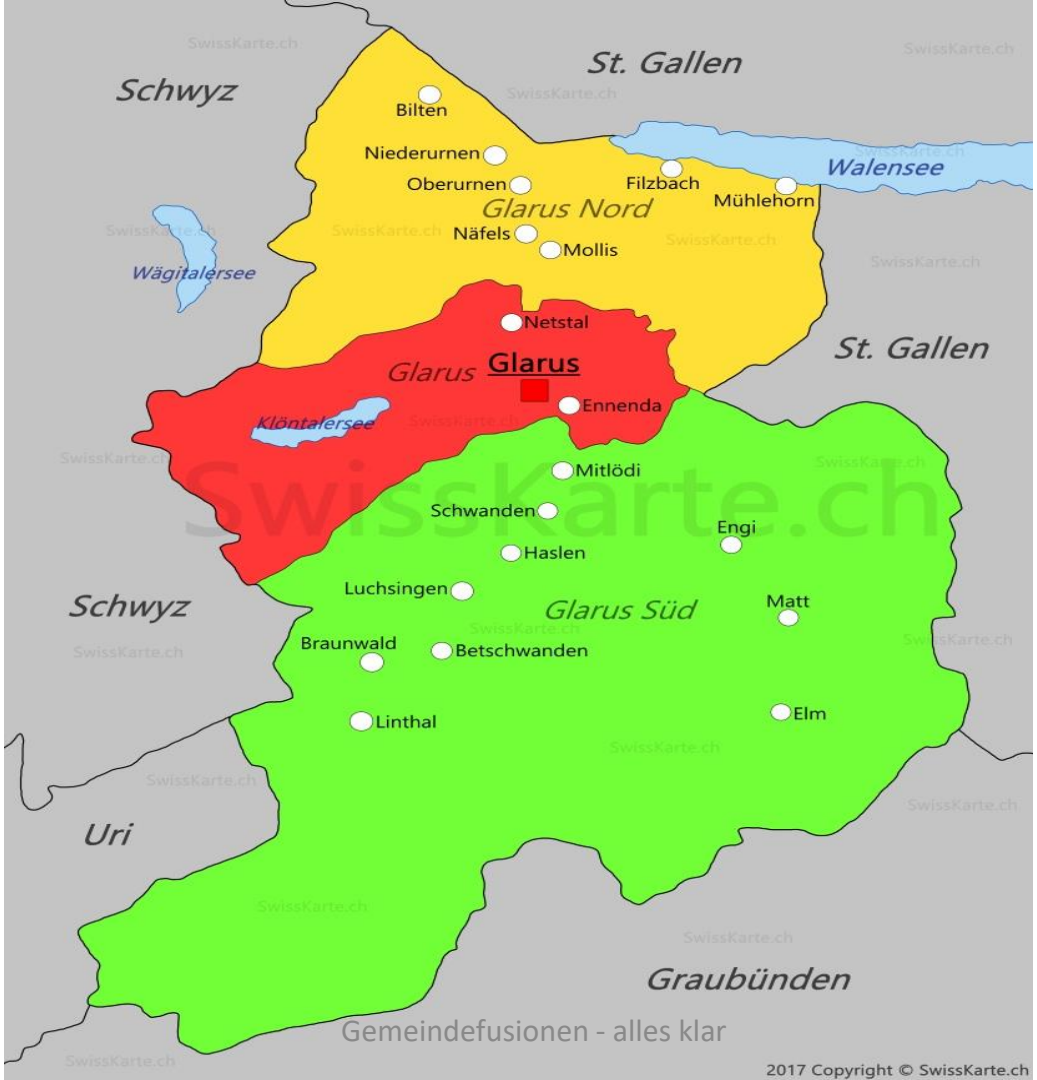
Inhaber eines Innenausbauplanungsbüro

Glarus, 09.09.2023

Was haben wir Glarner im Jahre 2007 gemacht?

Sturzgeburt aus 29 Gemeinden zu 3 neuen Gemeinden

- Gründe für die Fusionsgedanken der Regierung
- Regierung entwirft 10 er Modell
- Landgemeinde machts möglich
- Die Glarner treffen fortschriftlichen Entscheid
- Buchtipp WEGE ZUM NEUEN GLARNERLAND


St. Gallen
Schwyz
Bilten
Niederurnen
Oberurnen
Filzbach
Mühlehorn
Walensee
Glarus Nord
Näfels
Mollis
Wägitalersee
Netstal
Glarus
Glarus
St. Gallen
Ennenda
Klöntalersee
Mitlödi
Schwanden
Engi
Haslen
Luchsingen
Schwyz
Glarus Süd
Matt
Braunwald
Betschwanden
Linthal
Elm
Uri
Graubünden
2017 Copyright © SwissKarte.ch



Und jetzt, wie weiter?

- Kantonale Arbeitsgruppen über verschiedene Themen wurden Buchtipp gebildet
- Raumplanung in dieser Phase praktisch kein Thema! Die neuen Behörden sollen es richten.
- Start der neuen Gemeinden 1. Jan.2011
- Sommer 2011 Erlass neues kantonales Baugesetz mit Vorgabe innerhalb 5 Jahren einen Richtplan, einen Nutzungsplan und ein neues Baureglement zu erstellen.

Richtplanung als Fundament der neuen Gemeinde Glarus

- Die Projektleitung setzte auf offene Kommunikation und einen breiten Einbezug der Bevölkerung
- (Die Zwangsfusion beschäftigte fast 50% der Einwohner sehr)

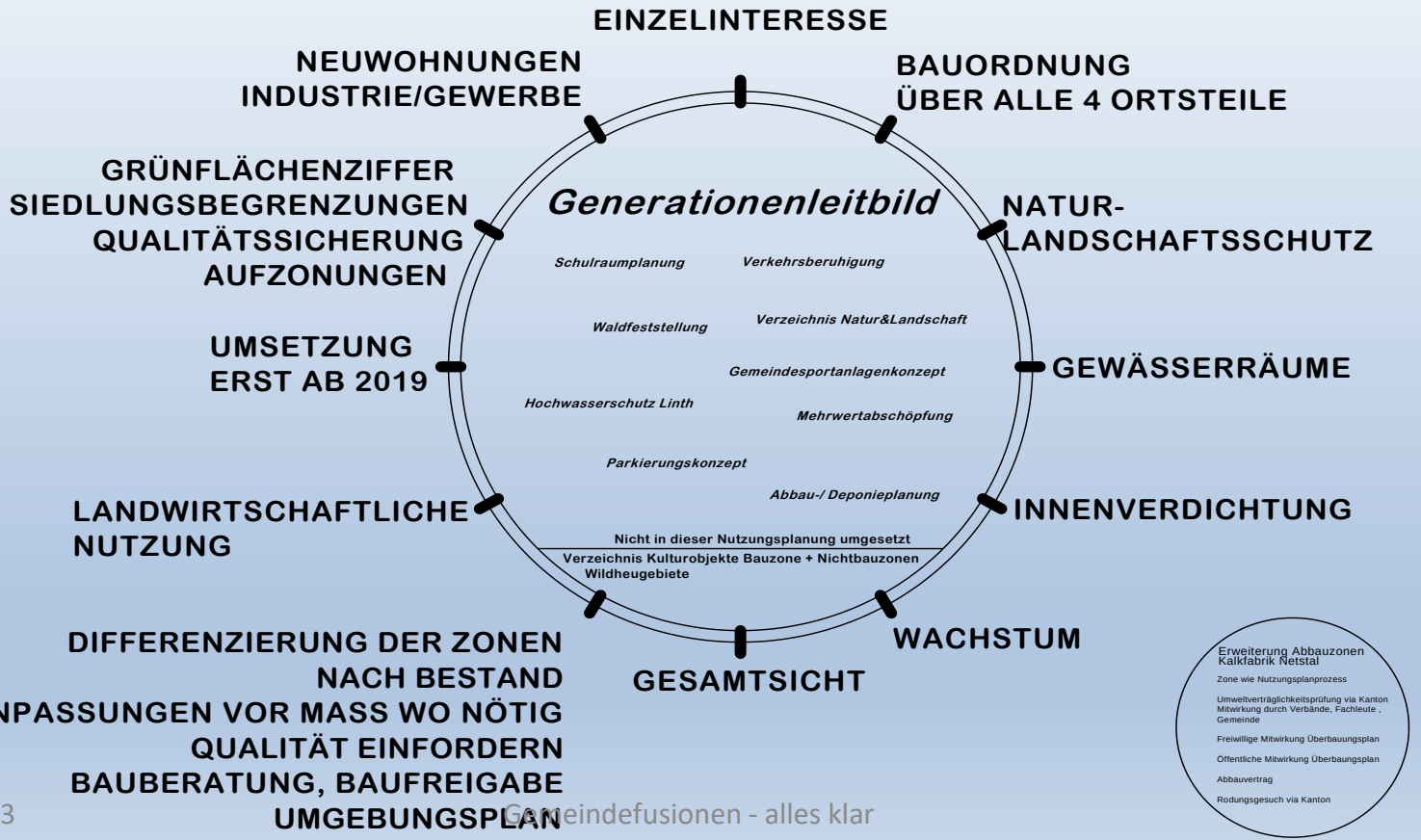
- Das neue Gemeindegebiet wird Raumplanerisch als eine völlig neue Gemeinde weiterentwickelt


RICHTPLANUNG
Siedlung
Verkehr
Landschaft
NUTZUNGSPLANUNG
ZP Siedlung
ZP Gefahren
Baulinienplan
Bauordnung
Zonenplan
Planungsbericht
ZP Landschaft
GRUNDLAGEN / TEILPLANUNGEN
Generationenleitbild
Schulraumplanung
Gemeindesportanlagenkonzept
Verzeichnis Kulturobjekte
Waldfeststellung
Parkierungskonzept
Verkehrsberuhigungs-konzept
Hochwasserschutz Linth
Abbau-/Deponieplanung
Verzeichnis Natur & Landschaft
Verzeichnis Kulturobjekte
Waldfeststellung

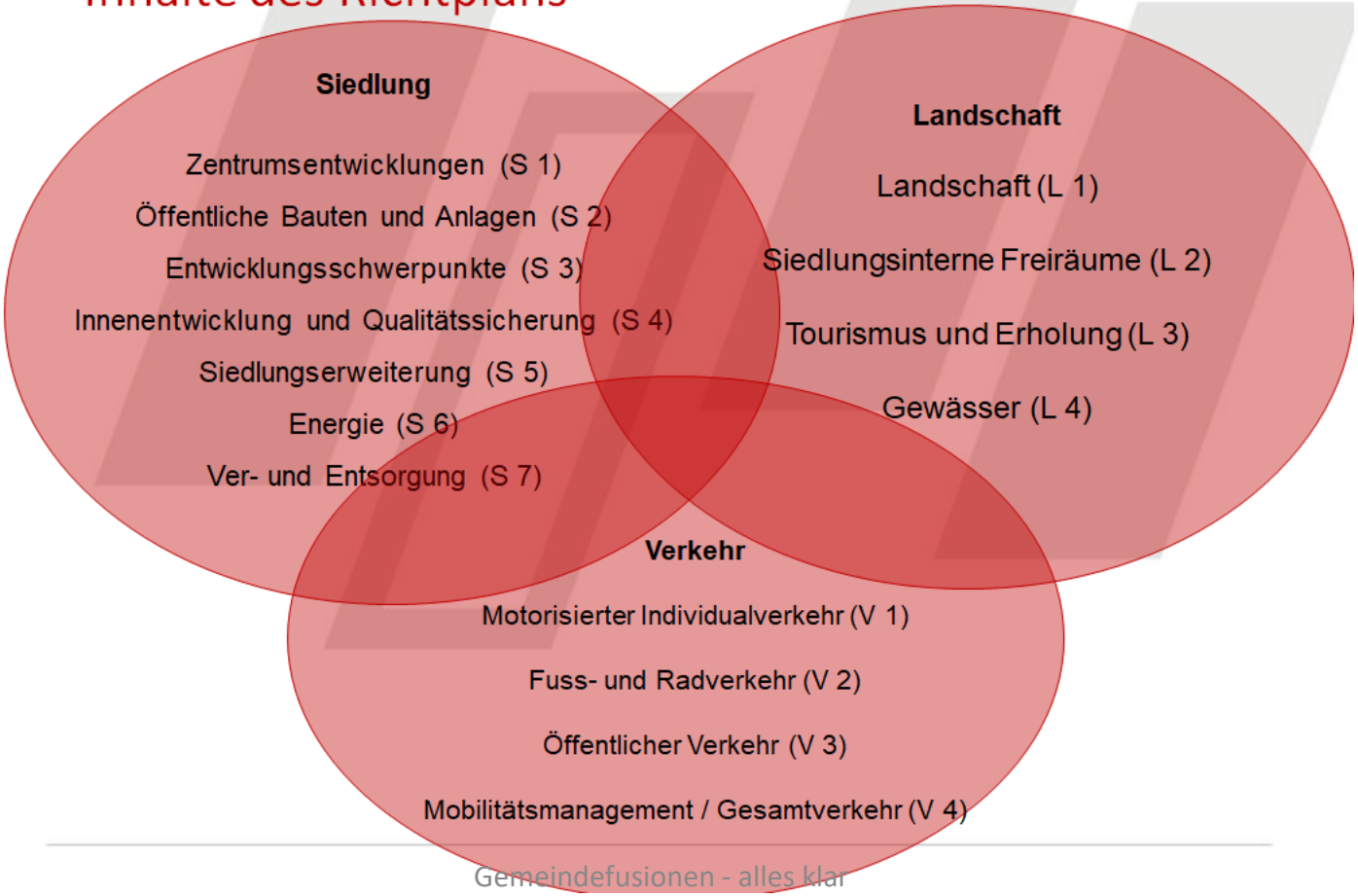


Raumplanung ist weit mehr als Planung des Raums. Sie bestimmt die Zukunft der Gemeinde massgeblich mit.

RICHTPLAN							NUTZUNGSPLAN/BAUORDNUNG						
Foren 1+2	Leitbild	Erarbeitung Richtplan	Foren 3 + 4	Öffentliche Bekanntmachung	Erlass Richtplan	Genehmigung Kanton	Entwurf	Freiwillige Mitwirkung	Öffentliche Auflage	Memorial 1	Memorial 2	Gemeinde-versammlung	Genehmigung
Bevölkerung	GR/PL/PK	GR/PL/PK	Bevölkerung	Bevölkerung	Bevölkerung		GR/PL/PK	Bevölkerung	Bevölkerung	Bevölkerung	GR/PL/PK	Bevölkerung	



Inhalte des Richtplans



- Die Aufgaben, die uns durch die Fusion gestellt wurden waren gewaltig und ohne viel professionelle Hilfe nicht machbar.
- Aber auch die Politiker*innen müssen stark in den ganzen Erarbeitungsprozess einbezogen werden. Denn sie entscheiden am Schluss, wie der Nutzungsplan vors Volk kommt !
- Persönlich bin ich der Meinung, dass die Fusion raumplanerisch die grösste Chance war, diese Chance aber kantonal zu wenig genützt wurde.
- Jede Gemeinde machte was sie kann und schaut, wie sie mit der grossen wichtigen Aufgabe fertig wird.
- Föderalismus sei Dank!

- Was wurde vergessen/unterschätzt:
- Viel Aufräumungsarbeiten und Erfassungsarbeiten, da jede Gemeinde andere Prioritäten gesetzt hat.
- Kosteneinsparungen erst in ca. 10 Jahre realisierbar, da zuerst viel, Zusammenführungsarbeit geleistet werden muss. (Nutzungsplanung, GEP, Schulraumplanung, GESAK, Immobilienbewirtschaftung, usw.
- Personal der Verwaltungen und deren neue Funktionen
  - Sozialer Gedanke als oberstes Kriterium funktioniert nicht
- Gegner der Fusion müssen auch abgeholt werden
- Führungsrolle des Kantons im Bereich der Raumplanung, Schulplanung usw.

- Herausfoderungen:
- Miteinbezug der Bevölkerung ist aufwendig aber sehr wichtig, verschiedene Fokusgruppen einsetzten
- Vereinsleben auf Stufe der heutigen Gemeinden sichern, mit Geld und Ressourcen wie gehabt
- Verlust von Ehrenamtlichkeit die es noch gibt, bewahren
- Finanzkraft der «alten Gemeinden» waren sehr unterschiedlich, ohne Zwangsfusion eine der grössten Herausfoerderungen
- Je nach Grösse der neuen Gemeinden muss über ein Parlament und über die Organisation des Gemeinderats nachgedacht werden.

- Positives / Gewinn / Vorteile

- Kostenersparnisse nach ca.10 Jahren
- Professionelle Verwaltungen
- Fallende Gemeindegrenzen öffnen Raum für sinnvolle Raumplanung
  - Industrie am richtigen Ort konzentrieren
  - Grundwasserschutzzonen können diskutiert werden
  - Infrastruktur kann wo nötig konzentriert werden
  - Nicht jede Gemeinde buhlt um jeden Steuerzahler
  - Die Bauentwicklung dort wo nötige Infrastruktur vorhanden ist
  - Verkehrsführungen grossräumiger planbar
  - Schulplanungen können grösser und besser geplant werden
  - Sportanlagenkonzept
- Zusammenarbeit Gemeinde Kanton wird effizienter

- Stimmung in der Bevölkerung nach 10 Jahren nach der Grossfusion

Diese Zahlen sind nur meine Einschätzung, eine Befragung genau zu dieser Frage wurde bis jetzt nicht gemacht

- 70 % sehen die Vorteile oder interessieren sich nicht für das Gemeinwesen
- 20 % möchten die alten Strukturen zurück
- 10 % wissen sowieso alles besser

Meine Empfehlungen

- Anzahl 3-5 in der Abstimmung festlegen, damit der Kanton gesamtheitlich weiter entwickelt werden kann.
- Genügend Vorlauf einrechnen
- Raumkonzept mit der Bevölkerung erarbeiten
  - Chance für die Räumliche Entwicklung aufzeigen
- Sicherung der dörflichen Kultur
- Interkantonaler Finanzausgleich mitplanen
- Offene Kommunikation mit klarem Massnahmenkatalog von der Abstimmung bis 5 Jahre nach der Fusion

Vielen Dank für Ihr Interesse und Ihre Aufmerksamkeit.

Christian Büttiker
Goldigen 18
8754 Netstal
079 280 31 90
chrigel.buettiker@buero-Z.ch

Glarnerland®

Vreni Wild

Alt-Gemeindepräsidentin von Neckertal



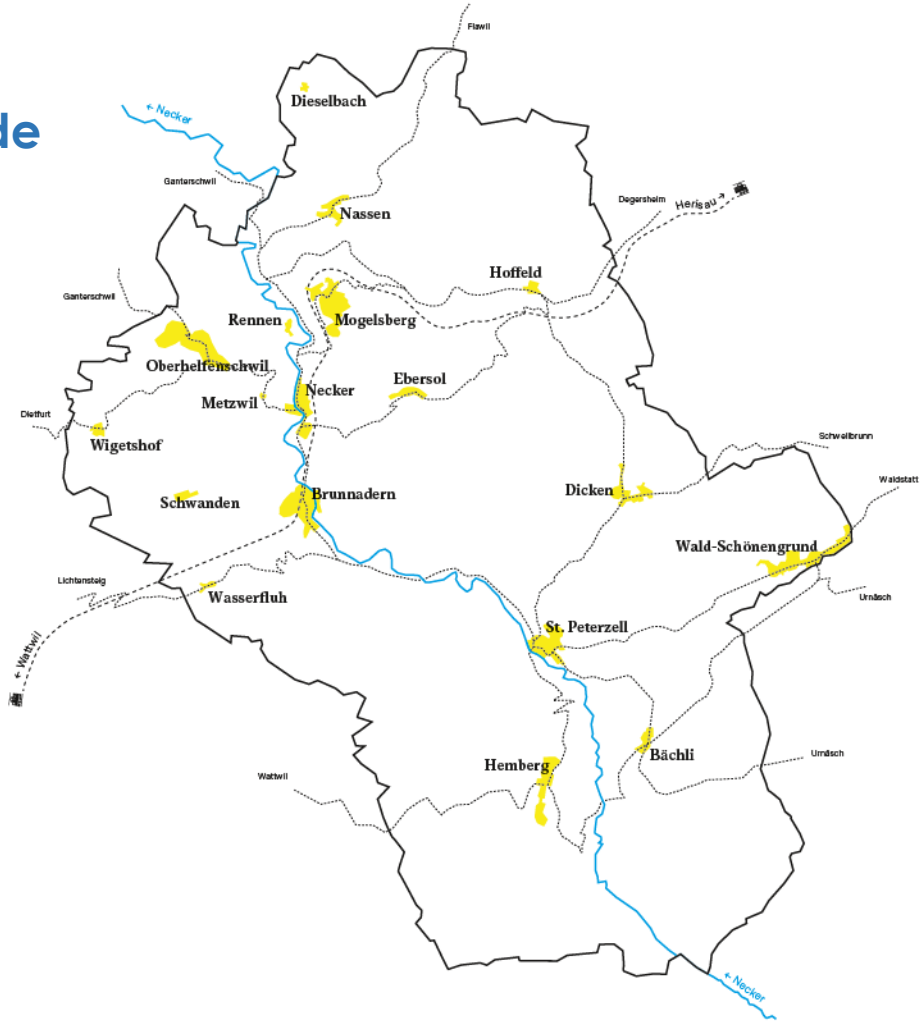
Erfahrungsbericht Vreni Wild

Gemeindepräsidentin 1.1.2001 – 31.12.2022

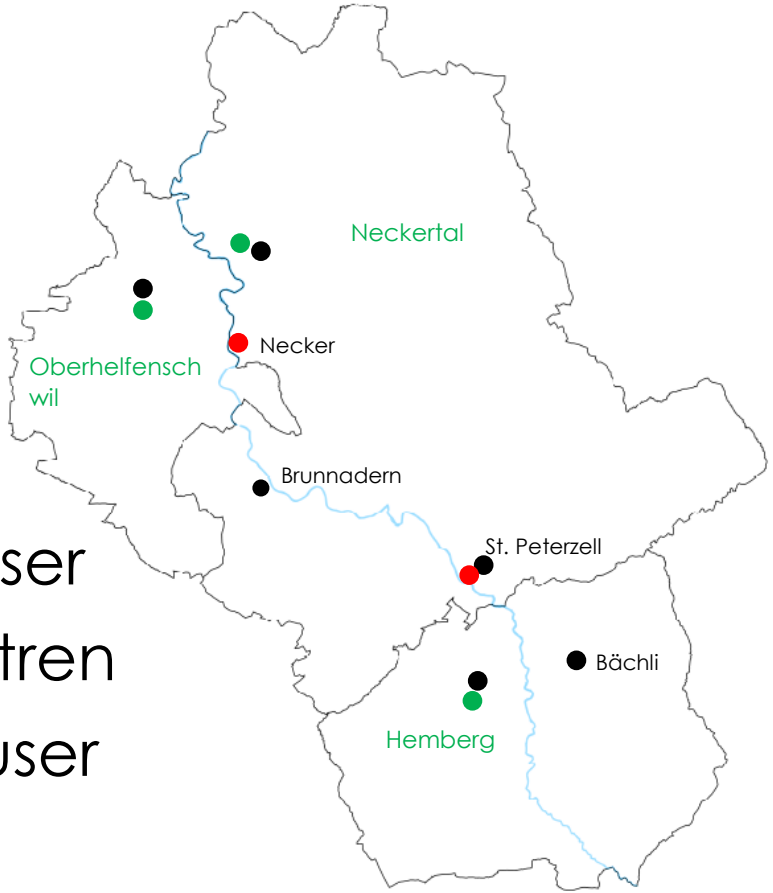
1.1.2009 Gemeindefusion Mogelsberg/Brunnadern/St.Peterzell

1.1.2023 Gemeindefusion Neckertal / Oberhelfenschwil / Hemberg und drei Schulgemeinden

Einheitsgemeinde Neckertal



Gemeindegrenzen und Standorte



- 3 Gemeindehäuser
- 2 Oberstufenzentren
- 6 Primarschulhäuser

Gemeinde Neckertal 2023

- Zusammenschluss drei politische Gemeinden und drei Schulgemeinden (vorher Grenzen nicht deckungsgleich)
- Einwohner 6300
- Gemeindefläche 81,87 km2
- Gesamtaufwand Gemeinden Stand 2019 36,307 Mio Franken

  davon Schulkosten 42,06% 15,397 Mio Franken

Finanzen

- Die Finanzplanung und die Erstellung des Budgets war schwierig. 2019 sechs Gemeinden konsolidieren für Gesuch an Kanton.
- Dank der finanziellen Unterstützung durch den Kanton können momentane Mehrkosten (Initialkosten) bis zur Wirkung der Synergien überbrückt werden. (ca. 5 Jahre) Steuerfuss
- Synergieerwartung 1,5 Mio. Franken pro Jahr für die nächsten 5 J. erwartet werden aber nicht nur kurzfristige Synergiegewinne, sondern strukturelle Verbesserungen.
- **Woher hat der Kanton das Geld?** Goldmillionen Anteil 2006 separater Fonds von 612 Mio. Franken für Gemeindefusionen und Kompensation von Defiziten / AR hatte 50 Mio. direkt an die Gemeinden verteilt zur Entschuldung.

Vereinigungsbedingter Mehraufwand

Initialkosten (Umzugkosten, Informatik, Einrichtungen, Anpassung Reglemente und Zonenplanung)	2,8 Mio Franken
Evt. neuer Werkhof	5,0 Mio Franken
Kanton übernimmt ½ der Kosten an die vereinigungsbedingten Mehraufwände	3,9 Mio Franken
Entschuldungsbeitrag	6,7 Mio Franken
Startbeitrag	1,0 Mio Franken

Steuerfüsse

- Steuerfuss St.Peterzell/Brunnadern 2008 162%
- Steuerfuss Neckertal 2009 145%
- Steuerfuss Neckertal 2022 132%
- Steuerfuss Neckertal 2023 120%

Stolpersteine und Herausforderungen

Während beider Fusionsprozesse kein aktiver Widerstand – weder von innen noch von aussen. Alle Gemeinden waren von Beginn weg positiv eingestellt. Fusion logisch.

Bürgerinnen und Bürger konnten an verschiedenen Anlässen kritische und konkrete Fragen stellen und Anliegen platzieren (Corona). Offene Kommunikation zu jeder Zeit.

Grösser war der Umsetzungsaufwand der zweiten Fusion, weil auch noch die Schulgemeinden integriert wurden. Sechs Gemeinden. Überstunden des Personals. (Vorteil Einheitsgemeinden AR)

Risikobeurteilung der einzelnen Fusionspartner (Schadenfälle, Lohnnachforderungen aus Krankheitsfällen usw.) «Leichen im Keller»

Investitionsstau in einzelnen Gemeinden (haben nichts gemacht)

Ignorieren Dorfgedanke (Traditionen, Vereine usw)

Verschiedene Kulturen auf den Verwaltungen der Schulen wie Gemeinden

Heutige Mitwirkung der Bevölkerung

- Nicht anders als vorher. Die Versammlungsmüdigkeit ist aber grösser geworden. *Gesellschaftliche Frage. Informationen anders erhältlich*.
- Gemeindeordnung: Instrument für fakultatives Referendum, Volksvorschlag und Initiative auf Gemeindeebene wurde mit 300 Stimmen (auf 6200 Personen) absichtlich tief gehalten. Normalerweise 10% der EWZ.
- **Ab 2009 regelmässige Dorfgespräche mit guter Beteiligung**
- **2023 Einsitz in strategischen Kommissionen Gesellschaft und Umwelt (Themenhüter)**

Politik

- Immer mehr regionale Abstimmung und Zusammenarbeit (z.B. Soziale Fachstellen – nicht Sozialämter / KESB / Zivilschutz / Kultur) Beteiligung gemäss Einwohnerzahlen. Einfluss grösser bei grösserer Gemeinde.
- Kantonsratswahlen im Proporz d.h. der Wahlkreis Toggenburg hat 11 Sitze im Kantonsrat. 2001 neue Kantonsverfassung.
- 2001 19 Gemeinden im Toggenburg – 2023 10 Gemeinden
- Gemeindeintern im Kt. SG **keine** Wahlkreise möglich. (Kantonsverfassung?)

Positives / Gewinn / Vorteile

- Schule als Teil des gemeinderätlichen Handelns (*in AR bestehend*)
- Bessere Steuerung der Finanzen
- Grenzen fallen weg
- gemeindeübergreifende Abstimmungen für regionale Projekte mit verschiedenen Gemeinderatsbeschlüssen und Budgetentscheiden in den verschiedenen Gemeinden fallen weg (z.B.Neckertalintern = Jugendarbeit/Heim/Feuerwehr/Spitex usw)
- Weniger Räte und GPK (58 – 12) Personalsuche für Ämter
- Weniger Kommissionen (Aufhebung von 1 Zweckverband / Vereinbarungen usw)

- Qualitätssicherung im Verwaltungsbetrieb mit echten Stellvertreterlösungen
- Digitalisierung verändert die Berufswelt der Verwaltungen. Eine starke Gemeinde kann darauf besser reagieren. (IT-Kosten/Personal)
- Sicherung der Gemeindeautonomie durch grössere Gebilde und allenfalls grösserer Einfluss beim Kanton und Region

Stimmung in der Bevölkerung

Der beste Beweis, dass bereits die erste Fusion funktionierte sind die JA-Stimmenanteile an den Fusions-Abstimmungen 2007 und 2021:

2007: Mogelsberg 58% / Brunnadern 64% / St. Peterzell 57%

2021:	Hemberg 75,1% Ja	Stimmbeteiligung 76,2%
	Oberhelfenschwil 70,9 %	Stimmbeteiligung 74,1%
	Neckertal 79,8%	Stimmbeteiligung 64,6%
	Schulen 81,2%	Stimmbeteiligung 35,5%

- Danke für Ihr Aufmerksamkeit – gibt es noch Fragen?

Hansueli Reutegger

Regierungsrat Appenzell Ausserrhoden



Appenzell Ausserrhoden

Kräfte bündeln – Gemeinden stärken

Volksabstimmung vom 26. November 2023

Gegenvorschlag und Eventualvorlage

Wald / 14. September 2023

Appenzell Ausserrhoden

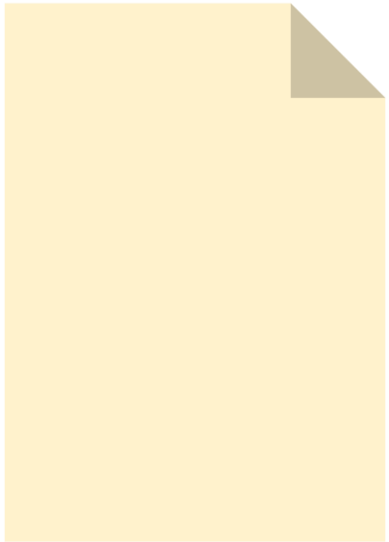
Agenda

- Ausgangslage
- Die Abstimmungsvorlagen
- Haltung des Regierungsrates
- Herausforderungen der Gemeinden
- Auswirkungen auf die Identität
- Weiteres Vorgehen

Ausgangslage

- Heute 20 Gemeinden in der Verfassung namentlich genannt
- Volksinitiative 2018: Namen aus der Verfassung streichen, Fusionen unterstützen
- Diskussionen in Regierungs- und Kantonsrat
- Gegenvorschlag und Eventualvorlage
- Rückzug Volksinitiative

Der Gegenvorschlag

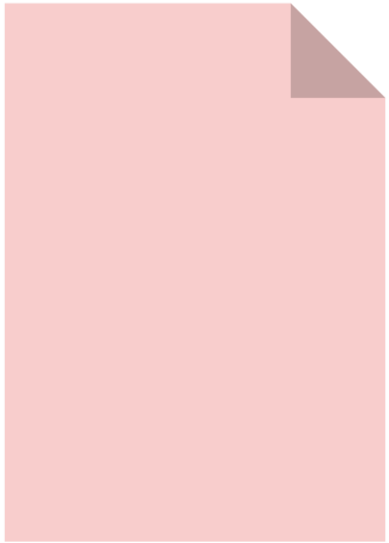


Änderung der Verfassung: Art. 117quater (neu)
Zusammenlegung von Gemeinden

1 Die bestehenden Gemeinden Urnäsch, Herisau, Schwellbrunn, Hundwil, Stein, Schönengrund, Waldstatt, Teufen, Bühler, Gais, Speicher, Trogen, Rehetobel, Wald, Grub, Heiden, Wolfhalden, Lutzenberg, Walzenhausen und Reute werden zu drei bis fünf Gemeinden zusammengelegt.

2 Das Gesetz regelt das Nähere. Es berücksichtigt bestehende Strukturen und sorgt für eine zweckmässige Gliederung mit angemessenem Interessenausgleich.

Die Eventualvorlage



Änderung der Verfassung: Art. 101bis (neu)
Bestandes- und Gebietsänderungen

1 Bestandes- und Gebietsänderungen benötigen die Zustimmung der Stimmberechtigten jeder betroffenen Gemeinde.

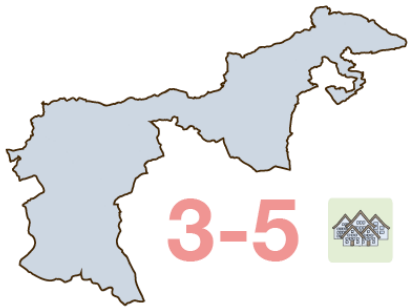
2 Der Kanton leistet administrative und finanzielle Unterstützung an Gemeinden, die sich zusammenschliessen wollen.

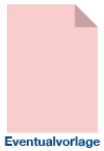
3 Das Gesetz regelt das Nähere.

Drei mögliche Abstimmungsresultate

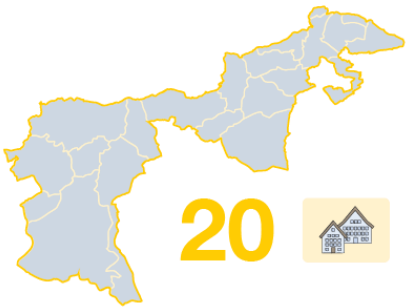


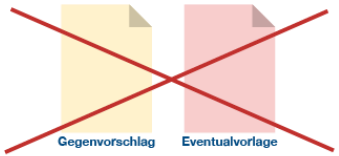
Der Gegenvorschlag wird angenommen



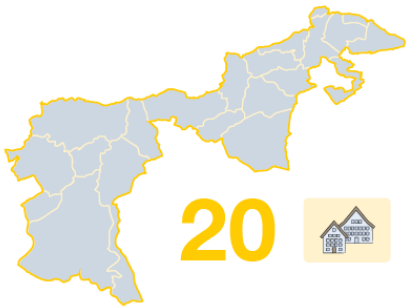


Die Eventualvorlage wird angenommen

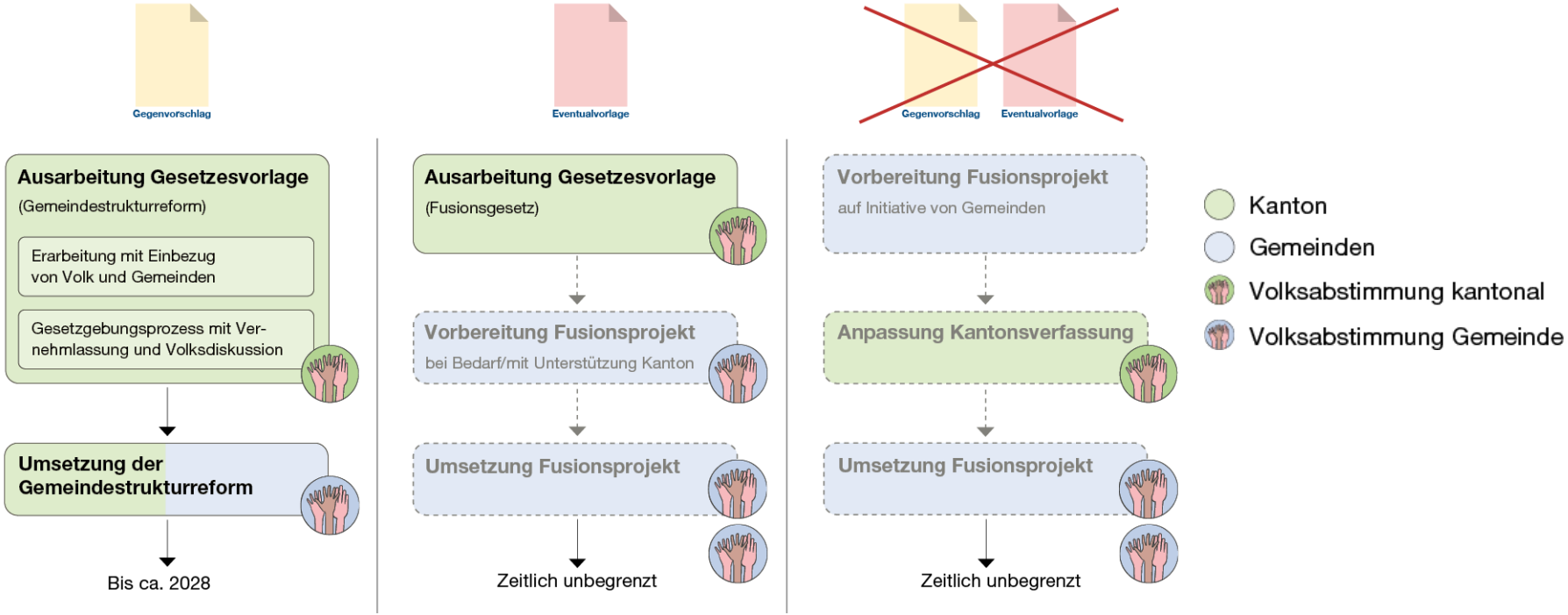




Beide Vorlagen werden abgelehnt



Das weitere Vorgehen



Appenzell Ausserrhoden

Was spricht für den Gegenvorschlag?

Gemeinsam
aus einer Position der Stärke handeln

Starke Gemeinden
zum Wohle der Bevölkerung



Was spricht für den Gegenvorschlag?



Gemeinsam
aus einer Position der Stärke handeln

Starke Position

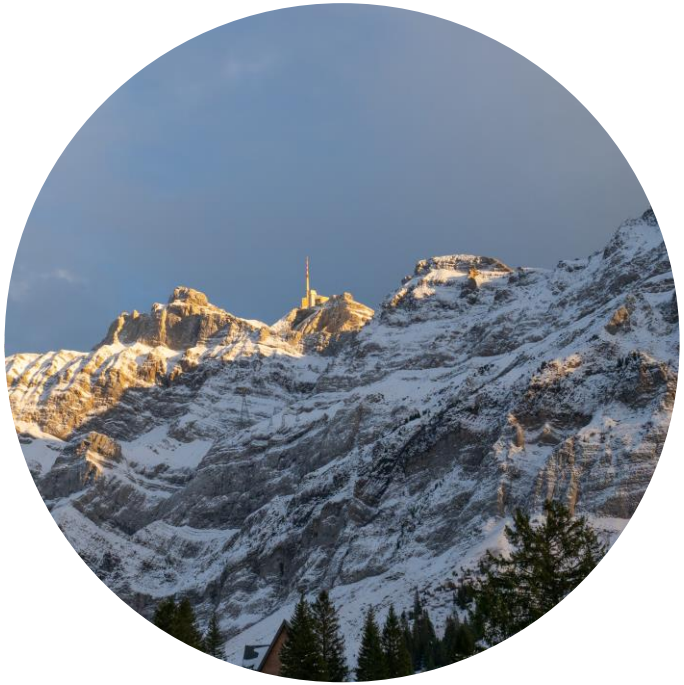
für einfachere und demokratischere Strukturen

Was spricht für den Gegenvorschlag?

Gemeinsam
aus einer Position der Stärke handeln

Starke Zukunft

für attraktivere Gemeindegebiete



Was spricht für den Gegenvorschlag?



Gemeinsam
aus einer Position der Stärke handeln

Starkes Dorfleben

für unsere Gemeinschaft

Appenzell Ausserrhoden

Was spricht für die Eventualvorlage?

Zweckmässig unterstützen

Sanft entwickeln



Was spricht für die Eventualvorlage?



Einfacher ermöglichen

Lokal verantworten

Regierungsrat empfiehlt Gegenvorschlag

- Veränderungen notwendig
- Jetzt Kräfte bündeln und aus einer Position der Stärke handeln
- Auf aktuelle und künftige Herausforderungen reagieren

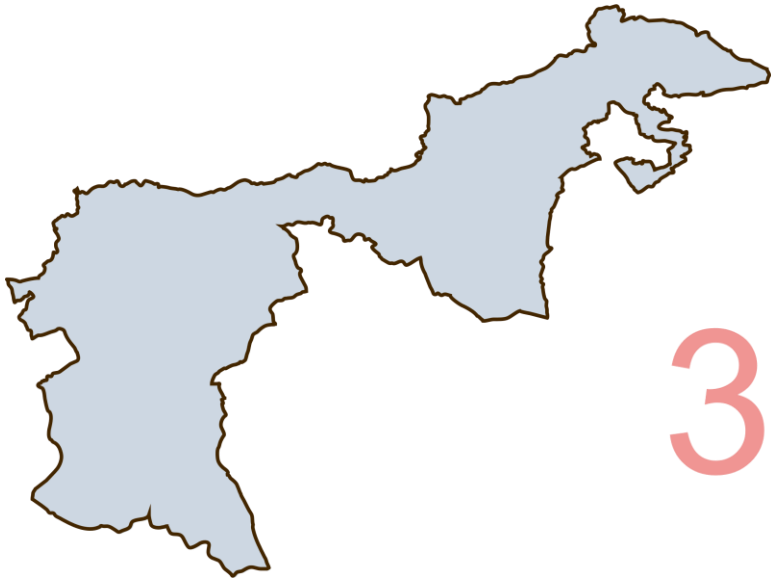
Herausforderungen der Gemeinden

- Gemeinden haben immer komplexere Aufgaben
- Immer mehr Kompetenzen nötig
- Fachkräfte und politisches Personal knapp
- Aus einer Position der Stärke handeln

Position stärken

- Gemeinden auf Augenhöhe mit Kantons- und Regierungsrat
- Kompetenzen bleiben bei den Gemeinden
- Neue Gemeinden sind autonom und stark

Gemeinden stärken



3-5



Appenzell Ausserrhoden

Unsere Identität bleibt



Unsere Identität bleibt

9055 Bühler
9056 Gais
9035 Grub
9410 Heiden
9100 Herisau
9112 Schachen
9064 Hundwil
9426 Lutzenberg
9405 Wienacht-Tobel
9038 Rehetobel
9411 Reute (AR)
9103 Schwellbrunn
9105 Schönengrund
9042 Speicher
9037 Speicherschwendi
9063 Stein (AR)
9053 Teufen
9043 Trogen
9107 Urnäsch
9044 Wald (AR)
9104 Waldstatt
9428 Walzenhausen
9427 Wolfhalden

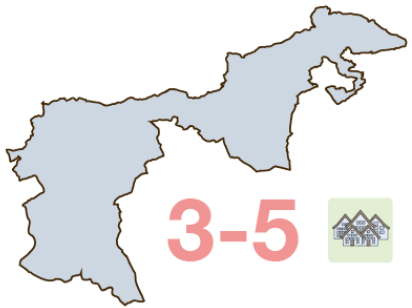
Unsere Identität bleibt

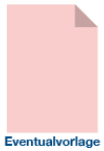


Drei mögliche Abstimmungsresultate

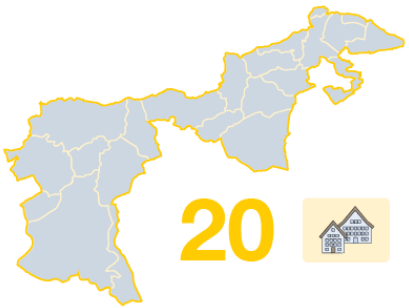


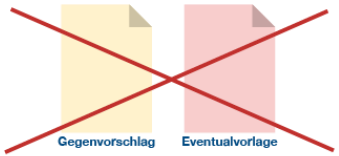
Der Gegenvorschlag wird angenommen



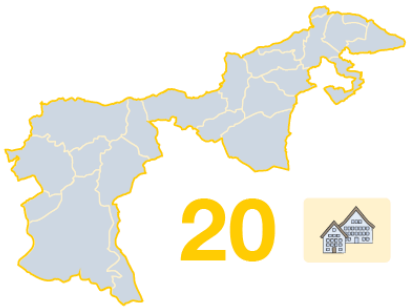


Die Eventualvorlage wird angenommen

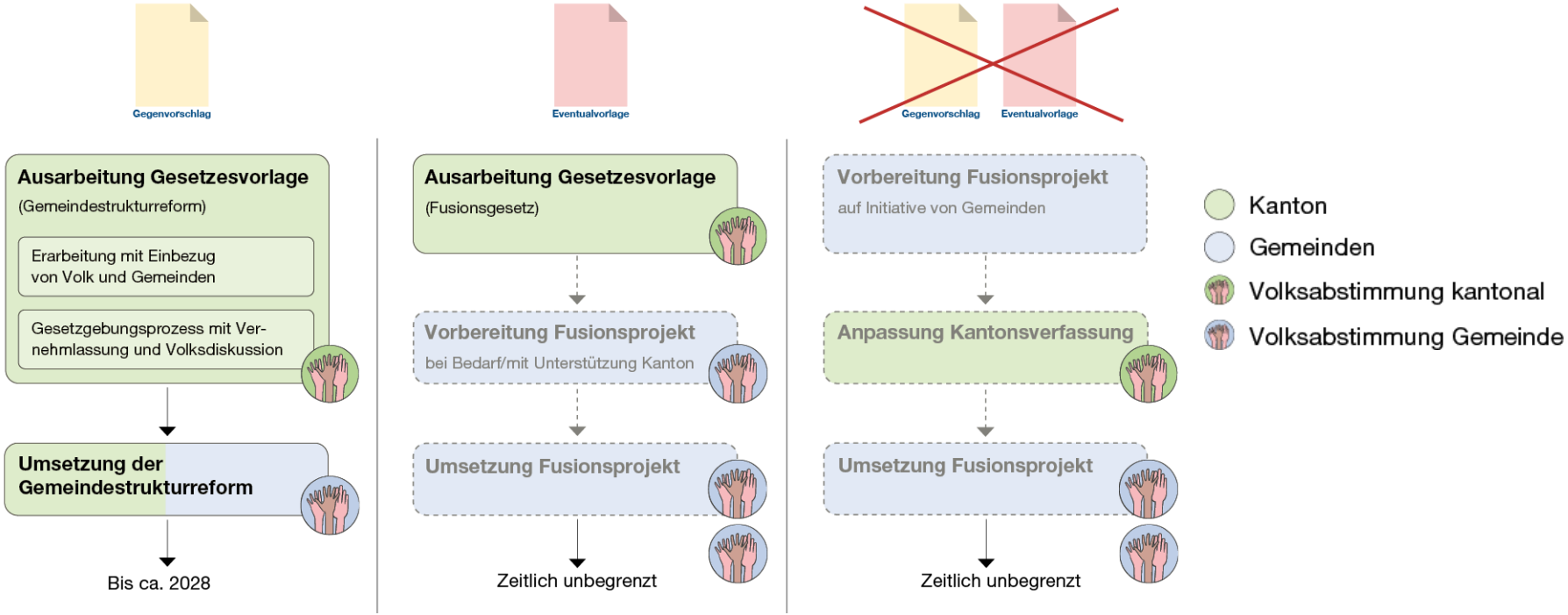




Beide Vorlagen werden abgelehnt



Das weitere Vorgehen



Offene Fragen gemeinsam klären

- Grundsatzentscheid
- Keine Ressourcen investieren, ohne Willen der Stimmberechtigten zu kennen
- Gemeinden werden eng eingebunden
- Gemeinden auf Augenhöhe mit dem Kanton

Appenzell Ausserrhoden

Kräfte bündeln – Gemeinden stärken

Gemeinsam aus einer Position der Stärke handeln

Appenzell Ausserrhoden

Abstimmung vom 26. November 2023

Abstimmungsfrage 1

Wollen Sie den Gegenvorschlag annehmen?

Abstimmungsfrage 2

Wollen Sie die Eventualvorlage annehmen?

Stichfrage

Bevorzugen Sie den Gegenvorschlag oder die Eventualvorlage?

An die Referentinnen und Referenten:



Fragen:

Bitte stellen Sie sich kurz vor:

Vorname, Name, Ort

Stellen Sie jeweils **eine** klare Frage

Sagen Sie, wer die Frage beantworten soll

Apéro-Time





Die IG Wald miteinander

hat mit vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern diesen Abend organisiert .
Mit einer Spende in unsere Kasse helfen Sie uns, die damit verbundenen Unkosten zu decken.

Danke!



Danke für Ihr Interesse!

Wir wünschen allen einen schönen Abend
und weitere interessante Diskussionen
und gehen Sie abstimmen!